

Gustave Le Bon  
Psychologie der Massen



Gustave Le Bon

# Psychologie der Massen

Aus dem Französischen  
von Rudolf Eisler

Anaconda

Titel der französischen Originalausgabe:  
*Psychologie des Foules* (Paris 1895). Die Übertragung von  
Rudolf Eisler erschien zuerst 1908 im Verlag von Dr. Werner Klinkhardt  
in Leipzig. Der Text der vorliegenden Ausgabe folgt der zweiten,  
verbesserten Auflage von 1912. Orthografie und Interpunktion wurden  
den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich  
geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und  
Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.  
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der  
Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Bill Jacklin (geb. 1943), »Walking Down  
Broadway« (1998), Private Collection, Photo credit © Bill Jacklin.

All rights reserved 2023 / Bridgeman Images  
Umschlaggestaltung: [www.katjaholst.de](http://www.katjaholst.de)  
Satz und Layout: Roland Pofertl Print-Design, Köln  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pöbneck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-7306-1301-6  
[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
Einleitung: Die Ära der Massen . . . . .	15

## ERSTES BUCH

### Die Massenseele

1. Allgemeine Charakteristik der Massen. Das psychologische Gesetz ihrer selischen Einheit . . . . .	26
2. Gefühlsleben und Sittlichkeit der Massen . . . . .	36
§ 1: <i>Impulsivität, Wandelbarkeit und Reizbarkeit der Massen</i> . . . . .	36
§ 2: <i>Suggestibilität und Leichtgläubigkeit der Massen</i> . . . . .	39
§ 3: <i>Überschwänglichkeit und Einseitigkeit der Massengefühle</i> . . . . .	49
§ 4: <i>Unduldsamkeit, Autoritätsglauben, Konservatismus der Massen</i> . . . . .	52
§ 5: <i>Sittlichkeit der Massen</i> . . . . .	55
3. Ideen, Urteil und Einbildungskraft der Massen . . . . .	58
§ 1: <i>Die Ideen der Massen</i> . . . . .	58
§ 2: <i>Die Schlüsse der Massen</i> . . . . .	63
§ 3: <i>Die Einbildungskraft der Massen</i> . . . . .	65
4. Die religiösen Formen der kollektiven Überzeugungen . . . . .	69

ZWEITES BUCH

Anschauungen und Überzeugungen der Massen

1. Mittelbare Faktoren der Anschauungen und Überzeugungen der Massen . . . . .	76
§ 1: <i>Die Rasse</i> . . . . .	77
§ 2: <i>Die Tradition</i> . . . . .	78
§ 3: <i>Die Zeit</i> . . . . .	81
§ 4: <i>Die politischen und sozialen Institutionen</i> . . . . .	82
§ 5: <i>Erziehung und Unterricht</i> . . . . .	86
2. Direkte Faktoren der Anschauungen der Massen . . . . .	96
§ 1: <i>Bilder, Worte und Formeln</i> . . . . .	97
§ 2: <i>Die Illusionen</i> . . . . .	103
§ 3: <i>Die Erfahrung</i> . . . . .	105
§ 4: <i>Die Vernunft</i> . . . . .	106
3. Die Führer der Massen und ihre Überzeugungsmittel . . . . .	110
§ 1: <i>Die Führer der Massen</i> . . . . .	110
§ 2: <i>Die Wirkungsmittel der Führer: Behauptung, Wiederholung, Übertragung</i> . . . . .	116
§ 3: <i>Das Prestige</i> . . . . .	121
4. Grenzen der Veränderlichkeit der Anschauungen und Überzeugungen der Massen . . . . .	132
§ 1: <i>Die festen Überzeugungen</i> . . . . .	132
§ 2: <i>Die wechselnden Anschauungen der Massen</i> . . . . .	137

DRITTES BUCH

Klassifikation und Einteilung der Massen

1. Klassifikation der Massen . . . . .	146
§ 1: <i>Heterogene Massen</i> . . . . .	147
§ 2: <i>Homogene Massen</i> . . . . .	149
2. Die sogenannten kriminellen Massen . . . . .	150
3. Die Geschworenen bei den Assisengerichten . . . . .	155
4. Die Wählermassen . . . . .	162
5. Die Parlamentsversammlungen . . . . .	172





## Vorwort

Meine frühere Arbeit\* war der Schilderung der Rassenseele gewidmet. Nunmehr wollen wir die Massenseele studieren.

Der Inbegriff der gemeinsamen Merkmale, welche allen Mitgliedern einer Rasse durch Vererbung zuteil wurden, macht die Seele dieser Rasse aus. Es zeigt sich aber, dass, wenn eine gewisse Anzahl dieser Individuen sich massenweise zum Handeln vereinigt, aus dieser Vereinigung als solcher gewisse neue psychologische Eigentümlichkeiten sich ergeben, die zu den Rassenmerkmalen hinzukommen und sich von ihnen zuweilen erheblich unterscheiden.

Zu allen Zeiten haben die organisierten Massen eine wichtige Rolle im Völkerleben gespielt, niemals aber in so hohem Maße wie heutzutage. Die an die Stelle der bewussten Tätigkeit der Individuen tretende unbewusste Massenwirksamkeit bildet ein wesentliches Kennzeichen der Gegenwart.

Ich habe versucht, das schwierige Problem der Massen in streng wissenschaftlicher Weise zu bearbeiten, also methodisch und unbekümmert um Meinungen, Theorien und Doktrinen. Nur so, glaube ich, kommt man zur Auffindung von Wahrheits-elementen, besonders wenn es sich, wie hier, um eine die Geister lebhaft erregende Frage handelt. Der um die Festlegung eines Phänomens bekümmerte Forscher hat sich um die Interessen, die durch seine Feststellungen tangiert werden können, nicht zu sorgen. Ein ausgezeichnete Denker, Goblet d'Alviela, hat in ei-

\* Les lois psychol. de l'évolution des peuples, 1894. Vgl. L'homme et les sociétés, 1878; Psychol. du socialisme, 1902 u. a. – Vgl. Eisler, Philosophen-Lexikon, 1912.